

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 18

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. August 1912.

Wochenspruch: Wer überall der gute Freund, und rechts und links lieb' Wetter,
Vor dem vertrieh dich in dein Haus wie vor dem schlechten Wetter.

Ausstellungswesen.

Die Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe in Zürich erbrachte einen Reingewinn von rund 125,000 Fr., wovon vertraglich 75 % oder 93,750 Fr. einer zu gründenden Fachschule zuzuweisen sind.

Elektrische Ausstellung Nürnberg 1912. Die Vorbereitungen zur Ausstellung sollen so beschleunigt werden, daß die Eröffnung am 25. August stattfinden kann, so daß auch die auswärtigen Besucher des Nürnberger Volksfestes Gelegenheit haben, die Ausstellung zu besuchen. Die zahlreich eingelaufenen Anmeldungen versprechen ein klares und vollständiges Bild der verschiedenen Anwendungen der Elektrizität in Haus, Gewerbe und Landwirtschaft. Dazu kommt noch die lehrreiche Darbietung der physikalischen Grundlagen der Elektrotechnik im Zusammenhang mit ihren praktischen Anwendungsformen.

Eine Weltausstellung in Afrika. Auf einer unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Kapstadt tagenden Bürgerversammlung wurde kürzlich der Plan erörtert, dort in einigen Jahren — genannt wurde 1916 — eine Ausstellung größeren Umfanges und womöglich internationalen Charakters abzuhalten. Verschiedentlich wurde dabei ausgeführt, daß dieser von Kapstadt ausgehende

Gedanke auf die Billigung des gesamten Landes rechnen könne. Mit den anderen größeren südafrikanischen Städten wie mit den Handelskammern sei bereits verhandelt, und wenn die Regierung auch noch nicht offiziell um ihre Unterstützung angegangen worden sei, so könne man doch aus den Äußerungen verschiedener Minister, insbesondere des Premier-Ministers, schließen, daß sie dem Plan sympathisch gegenüber stehe. Wie die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie“ mitteilt, ist bereits ein Zwölfer-Komitee gebildet worden, das sich zunächst über das geeignetste Jahr für die Ausstellung schlüssig werden soll sowie darüber, ob sie über eine südafrikanische Veranstaltung hinaus zur Weltausstellung ausgebaut werden soll.

Arbeiterbewegungen.

Der Zürcher Schlosser- und Malerstreit beendet. Nach einer Publikation des Zentralvorstandes des schweizerischen Metallarbeitervereins, des Vorstands der Sektion Zürich und der Streikkommission im „Volksrecht“ haben die streikenden Schlosser am 25. Juli abends beschlossen, den seit 1. April währenden Kampf abzubrechen.

Den gleichen Beschluß faßten die Maler. Es heißt in der Kundgebung: „Da die Streikenden zur Untätigkeit gezwungen sind, wäre eine weitere Fortführung des Kampfes nur noch mit größern Opfern der Gesamtheit